



Resolution

für die Einführung eines Unterrichtsfaches

„Werken/Technik“

an hessischen Schulen in der Sekundarstufe I und II

Das hessische Handwerk stellt mit seinen fast 75.000 insbesondere kleinen und mittleren Betrieben und in seiner ganzen Vielfalt und Bandbreite einen zentralen Teil des Mittelstandes dar. Dieser Mittelstand ist das Rückgrat der hessischen Wirtschaft. Dem Handwerk ist es gelungen, mit seiner Innovationskraft jahrhundertealte Traditionen immer wieder zu erneuern und erfolgreich den Veränderungen der politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen anzupassen. Tradition und Innovation gehören im Handwerk untrennbar zusammen.

Insgesamt hat sich das Handwerk durch sein technisches Know-how, seine wirtschaftliche Stärke und seine gesellschaftliche Relevanz eine besondere Stellung erworben. Fraglos ist das Handwerk in Hessen gleichermaßen eine sehr wichtige Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe. Mit seiner Leistungsfähigkeit und -bereitschaft sowie Innovationskraft erzielte das hessische Handwerk 2018 einen Umsatz von 36,5 Mrd. Euro und trägt somit maßgeblich zu der derzeit sehr positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Gerade in der zurückliegenden Krisenphase hat sich das Handwerk als stabilisierendes Kernstück einer nachhaltigen Realwirtschaft erwiesen.

Handwerksbetriebe tragen in Hessen eine große Verantwortung als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber von rund 365.000 Beschäftigten, insbesondere aber auch als Ausbilderinnen und Ausbilder von über 25.000 Lehrlingen. Mit einer „Karriere mit Lehre“, also dem klassischen Werdegang vom Lehrling über den Gesellen hin zur Meisterin bzw. zum Meister bietet der Wirtschaftsbereich Handwerk einer großen Zahl von Menschen eine Perspektive hin bis zu einer unternehmerischen selbstständigen Tätigkeit.

Die Ausbildung des eigenen Nachwuchses ist der Kern für ein erfolgreiches Arbeiten und Wirtschaften der Handwerksbetriebe. Ausbildung ist somit ein wesentlicher Beitrag zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung. Deshalb ist die Duale Berufsausbildung systematisch zu stärken.

In jüngster Zeit ist festzustellen, dass immer mehr Ausbildungsplätze gerade im Handwerk nicht besetzt werden können. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in unseren Schulen der handwerkliche Umgang mit Geräten, Gebrauchsgegenständen, Werkstoffen, Materialien, Modellen, Werkzeugen und Maschinen kein Bestandteil mehr von Unterricht ist. Es fehlt der Ansatz, sich handlungsorientiert, forschend und konstruierend mit unserer Lebenswirklichkeit auseinander zu setzen.

Unseren Schülerinnen und Schülern gehen damit handwerkliche Fähigkeiten verloren, die sie nicht nur im Berufsleben einmal brauchen können, sondern auch für ihr alltägliches Leben. Dies trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler erst gar nicht die Idee für sich entwickeln, dass auch eine Ausbildung im Handwerk eine Option für sie ist.

Mit Technik gestaltet der Mensch seit Jahrhunderten die Welt und verändert sie. Technik ist Ausdruck und Ergebnis kreativen Schaffens und gehört zu unseren Kulturgütern. Technische Raffinessen, wie der Mechanismus einer Uhr, das Aufdrehen eines Wasserhahns oder ein Schlüssel im Türschloss, begleiten uns Tag für Tag. Technik spielt in unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens eine zentrale Rolle.

Grundlegende technische Kompetenzen sind für alle, die in einer zunehmend technisierten Welt aufwachsen, unverzichtbar. Diese Kompetenzen werden nicht nur benötigt, um Dinge neu zu erfinden oder bestehende technische Einrichtungen zu optimieren und zu reparieren, sondern auch um Erfindungen sinnvoll einzusetzen sowie deren Grenzen und Risiken zu erkennen.

Die Einführung eines Unterrichtsfaches „Werken/Technik“ an hessischen Schulen als verpflichtender Bestandteil des Fächerkanons in allen Schulformen in der Sekundarstufe I und II trägt aus Sicht des hessischen Handwerks dazu bei, dem oben beschriebenen Szenario entgegen zu wirken.

Wir sind davon überzeugt, dass mit der Einführung des Unterrichtsfaches „Werken/Technik“ ein Beitrag geleistet wird, dass unsere Kinder technikbezogene Kompetenzen, die sie auch im Alltag unterstützen, aufbauen.

Das hessische Handwerk fordert daher das Hessische Kultusministerium auf, das Unterrichtsfach „Werken/Technik“ in allen Schulformen in der Sekundarstufe I und II einzuführen und seine Lehrkräfte entsprechend aus- und weiterzubilden.

Die Schulträger werden aufgefordert, durch entsprechende Investitionen in Werkräume, Materialien und Werkzeuge die Voraussetzungen für diesen flächendeckenden Werk-/Technikunterricht zu schaffen.

Wiesbaden, 29. Oktober 2019